© Gesellschaft für Salzburger Landeskunde, Salzburg, Austria; download unter www.zobodat.at

Abhandlungen

zur

Geschichte der Landstände im Erzbistume Salzburg.

Von

Richard Mell.

© Gesellschaft für Salzburger Landeskunde, Salzburg, Austria; download unter www.zobodat.at

Anhang.

I.

Angebliche Errichtung der Landschaft (1121) und Landtafel des Jahres 1592.

Enthalten als Anhang in der Handschrift Nr. 335: Collectanea Salzburgica (Pap. XVI/XVII. 163 Bl. 4°) des k. u. k. Haus-, Hof- und Staatsarchives zu Wien: fol. 161 b—163 a.

Die Schrift stammt von späterer Hand als die des Textes der Handschrift.

Landschafttafel des erzstifts Salzburg de anno[1]) 1592.

Dise landschaft ist in erzbischofen Wolff Dietrichs regierung den ersten octobris a°: 1592 in dem f: hof und haubstatt Salzburg gehalten worden.

Von aufrichtung der landschaft.

Dise aufrichtung ist erstlich durch den 28.(!)[2]) erzbischoven herrn Conradum des geschlechts von Abensperg in seiner regierung beschechen: ein hochw: tuembcapitel des erzstifts, deren 24 tuembherrn, die von adelichem geschlecht und stammen ihre 32 anvater von vater und mueter probirn sollen und halten, das durch sie mit einhelliger wal soll ein erzbischof ermelt[3]) werden etc. Er ist anfänger und stifter anderer ersamen landschaften gewesen. Dise stiftung ist aufgericht worden a°: 1121. Höchstermelter erzbischof Conradus hat in einem guetem alter 42 jar[4]) regiert und im 1147st: jar, i dib: April:[5]) ist er gestorben und im tuemb von[6]) s. Ehrndrauten altar begraben worden.

---

[1]) Das gesperrt Gedruckte in dieser und den folgenden Urkunden ist in lateinischer, das Uebrige in deutscher Schrift geschrieben; außerdem sind die einzelnen Buchstaben aufgesetzten e technischer Schwierigkeiten wegen durch zwei Punkte ersetzt. — [2]) Nach unserer Zählung war es der 23. Erzbischof. — [3]) Soll erwelt lauten. — [4]) Nach unserer Zählung regierte Konrad I. von 1106—1147, also nur 41 Jahre. — [5]) 13. April. Der richtige Todestag fällt auf den 9. April; vergl. Zauner, a. a. O. I. Teil, S. 153 und v. Meiller, a. a. O. S. 56, Nr. 291 und 292: „obiit V° idus Aprilis." — [6]) Soll vor lauten.

© Gesellschaft für Salzburger Landeskunde, Salzburg, Austria; download unter www.zobodat.at

Hernach volgen die herrn und landleut des erzstifts.

Der hochwürdig herr Caccaneus, bischof zu Chiemsee.

der hochw. herr Michael, freyherr von Wolckhenstain, tuembbrobst und erzpriester.

h. Johan Anthain von Thunn, tuembdechant, ohnstat eines hochw. tuembcapitels.

herr Marthin, abt zu s. Peter in Salzburg.

der hochwürdig herr herr Jacob, brobst und erzpriester zu B[er][7])chtersgaden, damals kainen abgesandten gehabt.

der ehrw. herr abt zu s. Peter, administrator des closters Peurn, ohnstat des capitls-convents daselbst.

der ehrwürdig herr Reichart, brobst zu Heglwehrt, ohnstat seines convents daselbsten.

der ehrwürdigen frauen Anna Pütrichin, ätbtisin am Nunberg, abgesandter.

Die vier ämbter des erzstifts.

H. Wilhelm Dauidten Nußdorf, erbmarschalch des erzstifts. Dieses ambt verleicht ein herzog von Steyr.

h. Paulus von Thanhausen, freyherr, erbtruchses des erzstifts. Dises ambt verleicht ein herzog aus Chärndten.

h. Achaz vom Thurn zu Neuprurn[8]) und Rohrdorf, erbschenk. Das ambt verleicht ein herzog vom hauß Össterreich.

h. Jacob Khuen von Belasy, freiherr zu Neuenlembbach, erbcammerer. Dises ambt verleicht ein herzog aus Bayrn.

Andere herrn und landleut.

H. Sigmundt vom Thurn, freiherr zu Fernach und Seeveldt.

h. Adam, freyherr von Thörring zum Stain und Brechtenstain[9]), seeligen erben.

h. Sigmundt, freyherr zu Lamberg von Orttenegg und Ottenstain.

h. Ferdinandt Khuen von Belasy, freyherr zu Neuenlampaeh und Garttenaw.

h. Wolff Adams von und zu Haunspergs s. erben.

h. Wilibalt von und zu Haunsperg, derzeit pfleger zu Lauffen.

h Ferdinandt von Nußdorff zu Prining und Eckhlhofen.

h. Hannß Dauid von Nußdorff zu Prining und Eckhlhofen.

---

[7]) Nicht lesbar. — [8]) Soll Neuprunn lauten. — [9]) Undeutlich, kann auch: Berchtenstain heißen.

© Gesellschaft für Salzburger Landeskunde, Salzburg, Austria; download unter www.zobodat.at

II.

Schadlosbrief Erzbischof Friedrich's III.

(1327, Februar 5.)

Original (O) abgedruckt bei Judas Thaddäus Zauner, Chronik von Salzburg, II. Teil, S. 451 f.

Eine Kopie in den Salzburger Kammerbüchern (k. k. Haus-, Hof- und Staatsarchiv zu Wien), II. Bd., fol. 759, Nr. 902 (A) und zwei Kopien in der Handschrift Nr. 335 des k. k. Haus-, Hof- und Staatsarchives zu Wien: fol. 1 b—2 b (B) und fol. 132 a — 133 a (B^1).[1])

Die Grundlage bildet die textlich beste Kopie B^1.

Wir Friderich[2]), von gottes genaden erzbischove von[3]) Salzburg, legat des stuels zu[4]) Rom[5]), etc.[6]) verjechen[7]) offenbar[8]) an dem[9]) brief und tuen kund allen denn[10]), die[8]) in sechen[11]) oder hören[12]) lesen: da[13]) unser[14]) gotshauß[15]) edlleut layder gefangen wurden an[16]) dem[17]) streit zu[4]) Bayrn[18]) und wir sie nicht[19]) möchten erledigen[20]) und ihres[21]) schaden ergezen[22]) ohn gemaine hilf[23]), da[13]) gaben[24]) unß unsers gottshauß[15]) dienstman, ritter und knecht, durch lieb und[25]) treu, die sie zu[26]) ihrem[27]) und[27]) unserm[27]) gottshauß hetten, und nicht[28]) durch recht ihren[29]) gunst und ihren willen, das[30]) ab ihren leuten und[31]) ab[31]) ihren[31]) vogtleuten[31]) und[31]) lechenleuten[31]) in unserm gebiet namen[32]) ain gemaine[33]) schazsteur. Also[34]) teten sie auch, da[35]) wir unser vestung[36]) zu[4]) Tittmoning[37]) lesten[38]) umb sechsthalb tausent pfund pfening[8]) Salzburger[39]) von herzog Ludwigen[40]) von Bayrn[18]), der unß die hiet angewunnen[41]). Das haben sie alles getan mit der beschayden[42]), das das[31]) fürbaß[43]) nicht[19]) mehr[31]) soll beschechen[44]) von uns und unsern

---

[1]) B enthält die Ueberschrift: Ain bestätbrief wegen des bayrischen kriegs. — [2]) in O: Friederich; in A: Fridreich. — [3]) in O, A und B: zu. — [4]) in A: ze. — [5]) in B: Rohm. — [6]) in A: Wir. — [7]) in B: vergechen. — [8]) fehlt in A. — [9]) in B: disem. — [10]) in O: denen; in A: den. — [11]) in O: sehent. — [12]) in O: hörent; in A: horen. — [13]) in A: do. — [14]) in A und B: unsers. — [15]) in O: gotthauß. — [16]) in A: im. — [17]) in O: den. — [18]) in O: Bayern; in A: Bayren. — [19]) in B: nit. — [20]) in O und A: mochten geledigen. — [21]) in O: ihr; in A: ir. — [22]) in B folgt: nur. — [23]) in O: ohne gemeine hülf; in A: an der gemain hilf; in B: an gemainn hilfs. — [24]) in O: geben. — [25]) in A folgt: durch. — [26]) in O folgt: den; in A folgt: dem; in B: zum. — [27]) fehlt in O, A und B. — [28]) in O und B: nit. — [29]) in A: ir; in B: ihr. — [30]) in O, A und B folgt: wir. — [31]) fehlt in B. — [32]) in O und A: nämen. — [33]) in A: gemain. — [34]) in A und B: Alsam. — [35]) in O: daß; in A: do. — [36]) in A und B: vest. — [37]) in O und A: Tittmaning. — [38]) in A und B: losten. — [39]) in A: Saltzburger pfenning; in B folgt: münz — [40]) in O: Ludwig; in A: Ludweig. — [41]) in O: hät abgenommen; in A: het angewunnen; in B: hett angewonnen. — [42]) in O: beschaidenheit; in B: beschaydenhait. — [43]) in A: furbas. — [44]) in O und A: geschehen.

© Gesellschaft für Salzburger Landeskunde, Salzburg, Austria; download unter www.zobodat.at

nachkommen[45]) und[46]) auch[8]) inn[47]) fürbaß unschedlich sein an allen[8]) ihren rechten. Das[48]) haben wir[8]) inn[47]) auch[49]) gelobt[8]) angever[50]) und geben[51]) in[52]) auch[53]) darüber[54]) disen[55]) brief, versigelten[56]) mit unserm anhangundem[57]) insigel, der geben ist[58]) zu Salzburg an s. Agatha[59]) tag, da man[60]) zalt nach[61]) Christi[62]) geburt[63]) dreyzechenhundert jar[64]) darnach in[65]) dem[8]) sibenundzwainzigisten[66]) jar.

III.

Bündnisbrief der Landstände zur Befreiung des Erzbischofs Pilgrim II. und zur Bewahrung des Landes.

(1387, September 16.)

Kopie in der Handschrift Nr. 335 des k. u. k. Haus-, Hof- und Staatsarchives zu Wien: fol. 137a—142b.

Eine lateinische Uebersetzung bei Hansiz, Germania sacra, tom. II, Corollar. pag. 965; Abdruck einer späteren Abschrift bei Judas Thaddäus Zauner, Chronik von Salzburg, II. Teil, S. 480—485.

Wir Geörg, von gottes genaden bischof zu Chiembsee, wir Gregori, tuembprobst zu Salzburg, und das capitl daselbs, wir Otto, von gottes genaden abt zu sant Peter zu Salzburg, ich Vllrich Velber, ich Seybolth der Nußdorffer, ich Fridrich der Zingl, ich Wolffhardt von der Albm, ich Ludtwig Aichhammer, ich Petter, ich Christan, die Nußdorffer, ich Niclaß Teisenperger, die landleut des gottshauß zu Salzburg, wir der richter und die burgermaister und gemainglich die burger zu Salzburg, verjechen mit dem brief allen denn, die in ansechen oder hören lesen: da unser genädiger herr zu Salzburg, erzbischof Pilgrin, und sein rat und hofgesind, ritter und knecht, von herzog Fridrichen von Bayrn layder all gefangen wurden zu Raittenhaslach in dem closter, da hin si in freundlichen tägen zueinander komen waren, darumben waren wir und alles landvolk des gottshauß zu Salzburg in grossem laid und be-

---

[45]) in O: nachkömmbling. — [46]) in O und B folgt: soll; in A folgt: sol. — [47]) in O: ihnen; in A: in auch. — [48]) in A: Und. — [49]) in A: das. — [50]) in O: ohne gefähr; fehlt in B. — [51]) in A folgt: wir. — [52]) in O: ihnen; in B: inn. — [53]) fehlt in A und B. — [54]) in A: daruber. — [55]) in A folgt: offen. — [56]) in O: versiegleten; in A: versigilten; in B: versiglet. — [57]) in O: anhangenden; in A: anhangunden; in B: anhangungen. — [58]) in A und B: ist geben. — [59]) in O: Agathä; in A und B: Agathen. — [60]) in A: do von; in B: davon. — [61]) in O: zehlt nach; fehlt in A und B. — [62]) in A: Christus. — [63]) in A folgt: waren — [64]) in A: XIII hundert und. — [65]) in A: im. — [66]) in O: Sibenundzwanzigisten; in A: zwainzigisten; in B: sibenundzwainzigistem.

© Gesellschaft für Salzburger Landeskunde, Salzburg, Austria; download unter www.zobodat.at

trüebnuß und wössten nicht wol, wie wir gefarn solten, damit wir das gotshauß bewarten, das es nicht zu grösserm schaden kämb, also das dem gottshauß sein geschloß zusambt dem herrn und den seinen und auch andern des gottshauss güeter nicht verloren und ihr würden, und auch besunder darnach bedächten, wie wir unserm genedigen herren und seinen geschwornen ritter und knechten, die mit im gefangen sind, zestatten und zuhilf kommen mochten, damit sie ledig wurden. Das layd und die groß beschwerung des gotts hauß land und leuten gieng unß fast zu herzen, als frumen, treuen leuten billich tuet, die irn rechten herrn und ir landvolch in solchen nöten wissen, und darumb hetten wir rat und weisung under unß selben, des gottshauß leuten, wie wir uns in den sachen schicken und halten sollen, das unsers genadigen herrn und der seinen und des gottshauß leuten notturft wär. Wann wir niemand hetten, da wir zuefluchen und anrueften, der unß zu disen mal gehelfen mecht, und darumb von der grossen sichtbarn notturft wegen des gottshauß haben wir unß obgenant prelaten, capitl, ritter und knecht, und die statt zu Salzburg mit willen und gunst ander des gotthauß landleut und stetten, die wir zu der zeit gehaben möchten, verainet, also das wir unß unterwunden haben, des gotshauß und unsers genedigen herrn, erzbischof Pilgrein, und aller der seinen land und leuten nuz und ehre und auch frommen zuhandeln und schaffen jn allen sachen, als wir verstehen künen und getuen mögen, getreulich an alles gevär. Wir sollen auch die obgenanten prelaten, tuembprobst und tuembcapitl, ritter und knecht, die von den landleuten darzue genommen seind, die burger, die von der gemainn statt zu Salzburg darzue genommen und geben seind, gänzlich mit einander veraint und ain rat sein und auch ain tail an dem andern tail nichts gewalt haben noch handlen, noch schaffen, umb welcherley sach das sey, das soll alles geschechen und ausgericht werden nach gemainem rat, und bey welchen die mehrer volg ist oder bleibt, da soll es beleiben. Auch ist zumerken: da wir also uberain kommen, da wurden wir zu rat mit ainem haubtmann, wann wir die weil kainen haubtman hetten, und paten veraintlich den getreuen des gottshauß dienstman, herr Vlrichen den Velber, der die zeit auch unsers g. herrn von Salzburg, erzbischof Pilgrein geschworner rat was, das der des gottshauß und unser haubtman wer mit vollem gewalt, also in der beschaidenhait das er nicht handlen noch tuen solt dann mit unserm rat und willen, und von wem wir

© Gesellschaft für Salzburger Landeskunde, Salzburg, Austria; download unter www.zobodat.at

in haissen lassen, das solt er lassen, und gehorsamb inen sein, und was wir in haissen, das soll er tuen, und des sollen wir im treulich helfen und mit sein ohn alles gefehr, und wann wir in nicht lenger wolten haben zu ainem haubtmann und die haubtmanschaft an in erfordern, so soll er sie aufgeben, und mögen wol ainen andern nemen, also zu geleicher weiß, ob er darbey nicht wolt beleiben, so mag er sie unß wol aufgeben, das wir auch im nicht sollen wider sein. Des obbenannten gesez und ordnung haben wir unß also unterwunden mit ganzen treuen und vleiß und mit gueter verainter freundschaft unserm genädigen herren und seinen rittern und knechten und allen den des gottshauß leuten und land (und land)[1]) zu frumen und zu ehren und zu nuz als lang, unz das wir mit der hilf gottes und sant Rueprechts unsern genädigen herren mit sambt seinen rittern und knechten nach des gottshauß vermügen und notturft wider an seinen gewalt bringen, und welcherlai wir zu der obgenannten ordnung und ausrichtung betürfen, wie das genant ist, daz soll man von des gottshauß guet nemen und außrichten, wo man des von des gottshauß gietern am allernechsten und besten zubekommen mag, und solln wir all obgenant des obgenanten handls und gesez an unß selb leib und guet unentgolten beleiben, und welcherlay zuesprich und darumb angieng jezo und auch hinfüro, da wellen (wellen)[1]) und sollen wir all unverschaidenlich bei einander beleiben und treulich aneinander helfen mit leib und mit guet an alles gevär. Geschäch aber das, das wir an der obgenanten ordnung icht prestens oder abgang bekämen oder hieten, das sollen und mügen wir wol verkern und verwandlen durch bossers nuz und frommen willen und soll daz auch beschechen mit vollem rat, und das wir das obgenant geschäft und ordnung also treulich halten und ausrichten wellen, als ob geschriben stehet, und als wir best künnen und mügen, ohn alles gefähr, des loben und gehaissen wir bey unsern treuen und zu ainem waren urkund geben wir den brief, versigelten mit unsers obgenanten bischofs Jörgen von Chiembsee und des capitels zu Salzburg und mit unsers obgenannten abt Otton zu sant Peter anhangunden insigel. So han ich mich Vllrich Velber verpunden unter des beschaiden Nicalas Zingleins, stattrichter zu Salzburg, insigel, der das an den brief gelegt hat durch meiner vleissigen peth willen, wann ich das meine nicht gehabt hab, und

[1]) Wiederholung der Kopie.

© Gesellschaft für Salzburger Landeskunde, Salzburg, Austria; download unter www.zobodat.at

unß obgenanten Seybotts des Nußdorffer, Fridrich des Zingleins, Wolfharts von der Albm, Ludtwig des Achamer und Niclasen deß Deisenperger aigen anhangunden insigel. So haben wir unß verpunden, ich Peter und ich Christan Nußdorffer, unter des Mertein Aufner, burger zu Salzburg, insigl, der das an den brief gelegt hat durch unser vleissigen bette willen, wann wir zu disem mal nicht aigne insigel gehabt haben, und darzue versigelt mit unser obgenanten der burger zu Salzburg, (der statt,)[2]) insigel, dem mynnern. Der brief ist geben an sant Lucie tag[3]) nach Christi geburte dreyzechenhundert und darnach in dem sibenundachzigisten jare.

IV.

Dankschreiben Erzbischof Pilgrim's II. für das von den Landständen zu seiner Rettung und zur Bewahrung des Landes abgeschlossene Bündnis.

(Ende 1387 bis Anfang 1388.)

Original (O) abgedruckt bei Judas Thaddäus Zauner, Chronik von Salzburg, II. Teil, S. 486—488.

Kopie[1]) in der Handschrift Nr. 335 des k. u. k. Haus-, Hof- und Staatsarchives zu Wien: fol. 143 a—145 a.

Wir Pilgrin[2]), von gottes genaden erzbischof zu Salzburg, legat des stuels zu Rom, bekennen offentlich mit dem brief: da wir von dem hochgebornen fürsten herzog[3]) Friederichen[4]) gefangen wurden mit unsern rittern und knechten und burgern[5]) zu Raittenhaslach[6]), da wir zu freundlichen tagen[7]) zusammen[8]) kommen[3]) und[3]) zu im geridten wären[8]), die der hochgeborn fürst herzog Steffan[9]) gemacht het zwischen unser bayder; da das unser lieb[10]) getreue, das capitl[11]), preläten,[12]) dienstleut, ritter und knecht, und burger[13]) von der statt zu[3]) Salzburg und gemainglich unser stett[14]), land und leut, innen wurden, denn was[15]) das getreulich layd und kommen[16]) zueinander und berieten sich, wie sie das gottshauß und

---

[2]) Am Rande von der gleichen Hand hinzugeschrieben. — [3]) Nach der bei Zauner, a. a. O. abgedruckten Kopie: „am erchtag vor st. Luciä tag".

[1]) Die Kopie ist undatiert und gehört in das Ende des Jahres 1387 oder den Anfang 1388. — [2]) in O: Pilgrim. — [3]) fehlt in O. — [4]) in O: Friederich in Bayern. — [5]) in O: bürgern. — [6]) in O: Raittenhaßlach. — [7]) in O: tägen. — [8]) in O: wären. — [9]) in O: Stephan. — [10]) in O: unsre liebe. — [11]) in O folgt: die. — [12]) in O: prelaten und. — [13]) in O: bürger. — [14]) in O: unsere städt. — [15]) in O: denen war. — [16]) in O: kamen.

© Gesellschaft für Salzburger Landeskunde, Salzburg, Austria; download unter www.zobodat.at

unß[3]), land und leut hinfür baß gewarten[17]), das es nicht verer[18]) zu grössen[19]) schäden und in[3]) irrung kämb[20]), und wie sie unß hilflich waren[21]) in unser[22]) fänknuß und versprachen sie[23]) zueinander, unsers[24]) und des gottshauß frommen unß[25]) zuerzaigen[25]), so best[26]) sie[26]) möchten, land und leut,[27]) guet und unser gemach und etlich[3]) beraitschaft, damit sie volk bestellen[28]) haben und etwovil ausgericht[29]) haben dem gottshauß und uns zu frum[30]), damit wir grosser[31]) schäden überhaben[32]) sein worden. Das haben sie alles getan durch lieb und durch (und durch)[33]) ganz treu willen, die sie zu unß und unserm gottshauß habent[34]), und haben das alles gehandlet treulich und wol ongever, des[35]) wir in[36]) zu danken[37]) haben, und wellen jezund und hinfür[38]), und das wir sie darinn[39]) nichts zu ziechen[40]) haben in kainer[41]) weiß, dann[42]) alles, das sie[43]) gehandlet haben, oder mit wem sie das habent[34]) getan, darumb[44]) sollen sie und dieselben[45]) von unß, von unsern nachkommen, nach[46]) von jemand[47]) von unsernt wegen, kainerlai zuesprich nach[48]) schäden jezund noch hinfüro[38]) nicht haben getreulich und ongever[49]), und was sie auch noch schuldig wärn den soldnern[50]) oder andern[51]) niemand[51]) von der obgeschriben handlungen[52]) wegen von sold oder von schäden, da[53]) sie umb[3]) versprochen haben, oder von zuespruch, die sie jezund[54]) haben oder hinfür[38]) gewinnen möchten, da sollen wir[3]) sie fürderlich umb[3]) außrichtung an[55]) allen iren schaden und wollen[56]) sie umb[57]) die treu, die sie an unserm gottshauß und an uns getan haben, hinfür[38]) genädiglich bei rechten haben und darzue schermen treulich an[58]) alles gefähr und bey allen[59]) dem, das wir inn[36]) gebunden und schuldig sein, also zu geleicher weiß, das sie unß[60]) herwider[60]) gehorsamb[61]) sein, als sie unß und dem gottshauß gebunden und schuldig sein treulich[3]) ongevehr[3]).

---

[17]) in O: bewahrten. — [18]) in O: ferner. — [19]) in O: grösseren. — [20]) in O: käme. — [21]) in O: wären. — [22]) in O: unserem. — [23]) in O: versprochen sich. — [24]) in O: unsern. — [25]) in O: und erzeigen. — [26]) in O: sie aufs best. — [27]) in O folgt: und. — [28]) in O: bestellet. — [29]) in O: ausgerichtet. — [30]) in O: frommen. — [31]) in O: grösser. — [32]) in O: überhoben. — [33]) Wiederholung der Kopie. — [34]) in O: haben. — [35]) in O: ohne gevehr, das. — [36]) in O: ihnen. — [37]) in O: dank. — [38]) in O: hinfüran. — [39]) in O: darumen. — [40]) in O: zeihen. — [41]) in O: kainerley. — [42]) in O: denn. — [43]) in O folgt: darinen, — [44]) in O: darum. — [45]) in O: dieselbige. — [46]) in O: noch. — [47]) in O: jemands. — [48]) in O: zuspruch noch. — [49]) in O: ohne gefahr. — [50]) in O: söldnern. — [51]) in O: jemand andern. — [52]) in O: obbeschriebnen handlung. — [53]) in O: das. — [54]) in O: jetztund. — [55]) in O: ausrichten ohne. — [56]) in O: wöllen. — [57]) in O: um. — [58]) in O: ohne. — [59]) in O: allem. — [60]) in O: herwieder uns. — [61]) in O: gehorsam schuldig.

© Gesellschaft für Salzburger Landeskunde, Salzburg, Austria; download unter www.zobodat.at

V.

Igelbundurkunde.[1])
(1403, Mai 20.)

Original im städtischen Museum Carolino-Augusteum zu Salzburg auf Pergament (58 : 39 cm) mit an den vier Seiten anhängenden 35 Siegeln; bei den übrigen 19 in Aussicht genommenen Siegeln (im ganzen waren 54 projektiert) ist es bei 18 nur zur Anlegung der Bänder gekommen und für das Anhängen eines Siegels ist bloß der Einschnitt vorbereitet.

Eine lateinische Uebersetzung bei Hansiz, Germania sacra, tom. II, Corollar. pag. 967; erste deutsche Wiedergabe im Journal von und für Deutschland, 1785, Stück II, S. 334—337; abgedruckt bei Judas Thaddäus Zauner, Chronik von Salzburg, III. Teil, S. 12—16, und Dr. L. Spatzenegger, Privilegienbuch der Stadt Salzburg, verschiedene Rechte und Freiheiten der Stadt betreffend, 1327—1506, in den Mitteilungen der Gesellschaft für Salzburger Landeskunde, 1865, S. 182—185.[2])

Wir ritter und knecht und stet, als wir hernach benennt sein, von erst Vlreich Nustorffer, Wolfhart von der Alben, Chünrat Wispekch, Jacob Turnär, Fridreich Zünngel, Vlreich von Weispriach, Nikla, Purkchhart, Asm von Weispriach, Hanns Laiminger, Vlreich der jung Velbär, Michel Hawnsperger, Charel Trawner, Albrecht Scheller, Hanns Trugsätzz, Wolfhart Überäkcher, Rüdolf Trawner, Chünrat Newnchirchär, Christan Nustorffer, Mertt von der Alben, Stephan Lampotinger, Fridreich Lampotinger, Mertt Hawnsperger, Fridreich Panichnär, Wilhalm von Wenns, Seybot Strüdel, Vlreich Strazzer, Harttel Aschacher, Jacob Strazzer, Gebhart Aschachär, Hainreich Strazzer, Pawl Gerspewnter, Hanns Schefherr, Engelprecht Gersteter, Chünrat Schefherr, Hanns Hunt, Winaber Jöchlinger, Ortolf Jöchlinger, Chünrat Graf von Schernperg, Chünrat Gräfenperger, Hanns Mosär, Rüpprecht Intzinger, Peter Golsär, Eberhart Jöchlinger, Hanns Tanhawsär, Ortolf Pawmburger, Seybot Noppinger, Hanns Hünnkerl, Härttel Zellär, Stephan Sittleinstorffer, Christan Täwsenperger, Jacob Gchürr, Wernhart Wärleich, Hanns Ödär, Wolfhart Aufhaimer, Jacob Pettinger, und wir der richter, di purgermaister, di purger, reich und arm, gemainkleich der stat ze Saltzburg, wir di purger, reich und arm, der stat ze Lauffen, wir di purger, reich und arm, der stat ze Titmaning, wir di purger, reich und arm, der stat ze dem Hällein, wir di purger, reich und arm, der stat ze Rastat, bekennen für uns und für all unser eriben und tün chunt offenleich mit dem brief allen, den er fürkümpt, daz

[1]) Ueber den Namen vergl. oben S. 175 f. und S. 176, Note 2. — Vergl. den beigegebenen Lichtdruck. — [2]) Bezüglich dieser Abdrücke s. oben S. 173, Note 2.

© Gesellschaft für Salzburger Landeskunde, Salzburg, Austria; download unter www.zobodat.at

wir bedacht haben den grossen gewalt und unrecht, den uns bischof Pilgreim und bischof Gregori sälig getan habent an lant und läuten, di seu beswärt habent mit gwalt wider recht, und hinfür von irn nachkömen geschehen möcht, von ersten, daz seu über grozz güt geben habent gein Rom dem pabst an unsern willen und wissen, damit seu sich in daz bistumb gesetzt habent, von dem daz bistumb in grozz geltschuld kömen ist, und darumb seu lant und läut und all stet swärleich wider recht und alteu gewonhait gesteurt habent; darzü habent seu nicht wellen leihen lehen den rechten eriben und habent dieselben lehen selber behalten oder zü frömden handen pracht; auch habent seu manigen man umb chlain sach oder an alleu schuld oft swärleich gevangen und beschätzt und habent auch etleich witiben und waysen beswärt mit gewalt an schuld und habent auch di verheyratt an irn und irer freunt willen; darzü habent seu uns nicht aus wellen richten lehen, gült und geltschuld und andrer vordrung, darumb man güt brief und weysung gehabt hat, an all ander grozz beswärung, di wir gehabt haben, di ze lank zeschreiben wärn. Und darumb, daz söleich grozz gewalt und verderben nicht mer geschech, daz daz gotzhaus, lant und läut, und wir pey wirden, rechten, ern und nützen peleiben, haben wir uns obgenant ritter und knecht und stet ainträchtichleich veraint, pey einander zepeleiben treuleich an alles gevär, an all auszüg, in der beschaiden: welicher chünftiger herr rechtleich eingesetzt wirt zü einem bischof, und den wir auch mit recht und mit ern aufgenemen mügen und süllen, denselben herren süllen wir pitten mit ganzem vleizz, daz er daz gotzhaus, lant und läut, ritter und knecht und stet, reich und arm, pey rechten, eren und nützen und pey alter, güter gewonhait halte und peleiben lazz. Und darumb begern wir von desselben herren gnaden, daz er uns dez versicher mit briefen für sich und sein nachkömen under seinem und dez capitels insigeln. Wär aber, daz derselb herr in denselben briefen ein verziehen hiet und uns der nicht geben wolt, so süllen und wellen wir all veraintleich mit einander im dhainerlay huldigung nicht tün, als verr wir mügen, üntz er uns di brief mit pünten, artikeln und sigeln richtichleichen antwurtt, als vor verschriben ist, und wann daz geschiecht, so süllen wir demselben herren huldigen, peystendig und gehorsam sein treuleich an allez gevär, als wir von recht und pilleichen tün süllen. Wolt aber derselb herr oder sein nachkömen jemant unpilleichen beswärn, so süllen wir all vorgenant ritter und knecht und stet denselben herren

© Gesellschaft für Salzburger Landeskunde, Salzburg, Austria; download unter www.zobodat.at

erpitten, monen und erweysen als lang, üntz er uns pey gnaden und rechten peleiben lazz. Wolt er sich aber nicht erweysen und erpitten lazzen, so begern wir, daz derselb herr darumb nidersetz sein ritter und knecht von dem land und purger von seinen steten und im darumb ein recht erkennen und ervinden lazz, wez man im umb den handel schuldig sey, und waz im daselben erfunden wirt, daz schol er dannoch nach gnaden nemen; wolt er aber daz recht nicht erkennen lassen, so mügen wir denselben handel wol dahin pringen, da er von recht hin gehöret. Wir süllen uns auch in dez capitels wal jetzund und auch hinfür auf dhainen tail nicht legen mit räten noch mit hilf, durch dhainerlay gütz und versprechung willen, denn als vil, daz wir von dez gotzhauzz notturft wegen rechtleichen tün süllen. Daz di obverschriben ainung mit allen pünten und artikeln stät und unzerbrochen peleib, dez allez geben wir vorgenant ritter und knecht und stet disen brief zü einer zeuknüzz, versigelten mit unsern aigen anhangenden insigeln, darunder wir uns verpinden mit unsern treun und aiden, allez daz stät zehalten, daz der brief lautt. So verpinden wir uns, Purkchhart, Nikla und Asm, di Weispriachär, mit unsern treun und aiden under unsers obgenanten lieben vettern, herr Vlreichs von Weispriach, insigel, allez daz stät und war zehalten, daz an dem brief begriffen ist, wann wir di zeit begrabner insigel nicht heten. Und welicher under uns allen rittern, knechten und steten und purgern, als wir oben benennt sein, desselben ausgieng, der hiet di pünt und artikel nicht gehalten, als vor verschriben und versprochen ist, dem möchten dann di andern wol darumb zusprechen und sind im hinfür dhainerlay dienst und fürdrung nicht mer schuldig von dez puntz wegen. Auch ist zemerken: ob ains oder menigere insigel an den brief nicht chämen von den, die daran verschriben sind, dannoch sol der gegenwürtig brief pey seinen ganzen chreften peleiben. Der brief ist geben an sunntag vor unsers Herren aufferttag nach Christi gepürt vierzehenhundert jar darnach in dem dritten jare.

© Gesellschaft für Salzburger Landeskunde, Salzburg, Austria; download unter www.zobodat.at

VI.

Bestätigungsbrief Erzbischof Eberhard's III. betreffs der Freiheiten der Stände.

(1403, Mai 23.)

Original im städtischen Museum Carolino-Augusteum zu Salzburg auf Pergament (35½ : 26 cm) mit zwei anhängenden Siegeln, von denen das des Dompropstes Eberhard III. gut erhalten, das des Domkapitels aber beschädigt ist.

Auf der Rückseite von späterer Hand:

(ganz oben:) nº 31 aº 1403.

(oberhalb der Siegelbänder:) verschreibung von erzb. Eberhartten, daß die burgerschaft alhie nit mehr soll beschwert werden wie zuvor.

aº domini 1403. (andere schwarze Tinte:) 1403, Mai 23.

Eine lateinische Uebersetzung bei Hansiz, Germania sacra, tom. II, Corollar. pag. 969; abgedruckt bei L. Hübner, Beschreibung der hochfürstlich-erzbischöflichen Haupt- und Residenzstadt Salzburg und ihrer Gegenden verbunden mit ihrer ältesten Geschichte, II. Bd., Statistik, S. 258, Anm., und Dr. L. Spatzenegger, Privilegienbuch der Stadt Salzburg, verschiedene Rechte und Freiheiten der Stadt betreffend, 1327—1506, in den Mitteilungen der Gesellschaft für Salzburger Landeskunde, 1865, S. 176.

Wir Eberhart, von gots gnaden erwelter dez gotzhauzz ze Saltzburg, bekennen und tün kunt offenleich mit dem brief, daz für uns kömen sind unser lieben, getreun ritter und knecht, purger, lant und läut, reich und arm, und habent uns fürgelegt, chlagt und aigenchleich erzelt manigerlay grozz gebrechen und beswärung, di in von unsern vorvordern, bischof Pilgreimen und bischof Gregorien säliger gedächtnüzz, widerfarn sind, der si nicht lenger erleiden möchten, und darumb si sich zü einander verbriefet haben, dieselben briefe wir aigenchleich gesehen und gehöret haben, und wellen in der also günnen und si getreuleich dapey halden für uns und unser nachkömen angever, also daz in söleicher beswärung hinfür nicht mer beschech und pey recht gehalden werden. Sie süllen auch uns und unsern nachkömen und dem gotzhaus herwider getreuleich beystendig und gehorsam sein, als si pilleichen und rechtleich tün süllen angever. Urkünd ditzz briefes, versigelten mit unserm, der tümbrobstey und auch dez capitels anhangunden insigeln, und wann wir zü unserr bestätigung des bistumbs kömen, so süllen wir in darnach in dem nachsten moned disen brief under unserm, dez gotzhauzz ze Saltzburg grösserm insigel und auch mit dez capitels insigel an alles verziehen verneuen an alle arglist und angever. Geben ze Saltzburg an unsers Herren auffertabent nach Christi geburt vierzehenhundert jar darnach in dem dritten jare.

© Gesellschaft für Salzburger Landeskunde, Salzburg, Austria; download unter www.zobodat.at

VII.

Beitrittsurkunde zum Igelbund.

(1403, Juni 15.)[1])

Angebliches Original[2]) im k. k. Regierungsarchive zu Salzburg auf Pergament (50½ : 33½ cm) mit Pergamentstreifen, zu einem verloren gegangenen Siegel gehörig. Urkunden-Originalien 1403—1528.

Auf der Rückseite von späterer Hand:

1429. ddo. vor den sontag Laetare am erihtag.

Die von den damaligen landständen auf den heil:n Rupperts tag in herbst jährlich zu halten bestimte landschaftversamlung betrf:

nº 37 (durchstrichen) nº 4

Eine lateinische Uebersetzung der Original-Urkunde (O) ohne Datum bei Hansiz, Germania sacra, tom. II, Corollar. pag. 969, sie selbst abgedruckt bei Judas Thaddäus Zauner, Chronik von Salzburg, III. Teil S. 18—21.

Wir Fridreich[3]), von gotes genaden bischof ze[4]) Chiemsee, bekennen für uns und unser nachkömen[5]); so bekennen wir die hernach benanten, Hanns[6]) und Chünradt,[7]) geprüder die Chuchler[8]) zu Friburg, eriblantmarschalich[9]) des erzbistumbs ze[10]) Salzburg, Oswald Törringer[11]) zu dem Stain, Hanns[12]) und Martein,[13]) geprüder die Ramseyder, Jörig Gärr[14]) zu Flachaw, Walthasar Waldekger, Hainreich Slosperger, Vrban Tumperger, Eberhardt Moshaimer[15]) für mich und mein prüder, Sigmunden und Christoffen, Ernreich Gollser, Anndree Moshaimer,[16]) Peter aus der Mawr, Gilig[17]) Hayder, Christan Fewrsinger,[18]) Hanns[12]) Schedlinger, Caspar Pabenswanter, Fridreich Öder[19]) zu Chapfsperg[20]), Caspar[21]) Öder[21]) sein[21]) prüder[21]), Fridreich Gawchsperger, Michel Purkchstaler,[22]) Wolfgang Matzseer[23]), für uns und all unser eriben offenleichen[24]) an dem brief und tün chund allen den[21]), den er fürchümbt[25]): von der verschreibung wegen, also[26]) sich deu[27]) edelen, vesten, ersam und weys herren, ritter und chnecht, auch die stet von dem land des erzbistumbs ze[28])

---

[1]) Richtiges Datum der Original-Urkunde; vergl. oben S. 177, Note 1. — [2]) Vergl. ebend. — [3]) in O: Friderich. — [4]) in O: zu. — [5]) in O: nachkommen. — [6]) in O: benamsten, Hanß. — [7]) in O: Cunrad, die. — [8]) in O: Kuchler. — [9]) in O: Fridburg, erblandmarschalken. — [10]) in O: erzbistums zu. — [11]) in O: Oßwald Thöringer. — [12]) in O: Hanß. — [13]) in O: Martin, die. — [14]) in O: Ramseider, Georg Gär. — [15]) in O: Flachau, Baltasar Waldegger, Heinrich Schloßberger, Urban Thumberger, Eberhard Moßhamer. — [16]) in O: Sigmund, Christoph und Ehrnreich, Hanß Golser, Andre Moßhamer. — [17]) in O: Mauer, Gilg. — [18]) in O: Christian Feuersinger. — [19]) in O: Pabenschwandner, Friderich Oeder. — [20]) in O: Kopfsperg. — [21]) fehlt in O. — [22]) in O: Friderich Rauchberger, Michael Burgstaller und. — [23]) in O: Mattseer. — [24]) in O: offentlich. — [25]) in O: fürkomt. — [26]) in O: als. — [27]) in O: die. — [28]) in O: erzbistum zu.

© Gesellschaft für Salzburger Landeskunde, Salzburg, Austria; download unter www.zobodat.at

Salzburg in einem gemainem[29]) nuz und durch des willen[30]), das sy pey recht und löbleicher gewonhaiten[31]) gehalten werden, vor zeiten[32]) zu einander getan haben, auch das in unpilleich[33]) geprechen und beswärung[34]), die in an lägen[35]), mit recht gewendet werden, deu[36]) sy uns habent[37]) fürpracht und hören lassen, die selb geleich und redleich[38]) verschreibung hat uns darzu geübet[39]), das wir mit der vorgemelten[40]) lantschaft beredt haben, das seu[41]) uns als mitlandzläut[42]) in sölich[43]) verschreibung zu in[44]) nämen, das sy also getan haben in der mass, das wir uns verpunden haben und auch verpinden mit unseren treun in aydes weys, wissenleich[45]) in chraft des[46]) briefs, das[21]) wir[21]) aller[21]) und[21]) yegleicher[21]) sach[21]) nach[21]) laut[21]) und[21]) innhaltung[21]) des[21]) briefs[21]), den deu vorgemelt[47]) lantschaft und stet zu einander gegeben haben, gar und gänzleich an[48]) all[21]) auszüg[49]) bey in[50]) beleiben und all lanz-notdurft mit sambt in[51]) zu ent und austrag pringen wellen[21]) und[21]) darinnen[21]) nichz[21]) angesehen[21]) ungevärleich[21]). Sich[52]) hat[52]) auch die vorgenant lantschaft[53]) und stet mit uns und wir mit in[44]) veraint und verfangen in kraft des[46]) briefs, das wir all und yesleicher besunder[54]) oder aber ir anwält[55]) an irer stat mit vollem gewalt alle jar järleichen[21]) zu sand Rupprechts[56]) tag in dem heribst gein Salzburg in[21]) deu[21]) stat[21]) fügen[21]) und[21]) kömen süllen[57]), es wär dann[21]), das ainen[21]) ehaft[58]) not saum[59]), der sol seinen beredt[60]) poten[60]) senden, und ainer dem andern zu erkennen geben, was landz geprechen oder beswärung[34]) sein[61]), darauf wir denn[62]) für unsern landzfürsten komen, den ermonen[63]), anruefen und[21]) pitten[21]) süllen[64]), das er uns ein genädigeu[65]) wendung tue[66]). Wolt er aber des nicht[67]) tun, so schull[64]) wir gedenken, das die sach zu einem[68]) redleichen[38]) und geleichem[69]) rechten gepracht werd, aber nach laut und begreifung des briefs, den deu[27]) lantschaft und stet an einander gegeben haben, des wir also willig zu tun[21]) sein[70]) un-

[29]) in O: einen gemainen. — [30]) in O: deßwillens. — [31]) in O: gewohnheit. — [32]) in O: zeit. — [33]) in O: inn unbillich. — [34]) in O: beschwärung. — [35]) in O: inen anlagen. — [36]) in O: werd, die. — [37]) in O: haben. — [38]) in O: redlich. — [39]) in O: dazu geyebt. — [40]) in O: vorbemelten. — [41]) in O: sie. — [42]) in O: mitlandleut. — [43]) in O: solch. — [44]) in O: inn. — [45]) in O: wissentlich. — [46]) in O: diß. — [47]) in O: die vorbemelt. — [48]) in O: gänzlich on. — [49]) in O: außzug. — [50]) in O: ihr. — [51]) in O: samt inn. — [52]) in O: So hat sich. — [53]) in O: ritterschaft. — [54]) in O: jeglicher besonder. — [55]) in O: anwald. — [56]) in O: st. Ruprechts. — [57]) in O: kommen sollen. — [58]) in O: ehehaft. — [59]) in O: darum. — [60]) in O: wortboten. — [61]) in O: seynt. — [62]) in O: dann. — [63]) in O: ermahnen. — [64]) in O: sollen. — [65]) in O: genedige. — [66]) in O: tun solle. — [67]) in O: das nit. — [68]) in O: im. — [69]) in O: geleichen. — [70]) in O: sein und ongeverlich.

© Gesellschaft für Salzburger Landeskunde, Salzburg, Austria; download unter www.zobodat.at

geverleichen[70]). Urchund,[21]) besigelt[71]) mit unser aller obgenanten[72]) aigen anhangunden insigelen[73]), darunder wir uns für uns und all unser eriben und nachkömen[5]) verpinden, alles das stät[74]) und war zehalten, das voran[75]) geschriben ist, und, ob der sigel[73]) ains oder mer an den brief nicht kämen[76]), dannoch sol er gar[77]) und[77]) ganz[77]) pey chreften beleiben. Geben[78]) an erichtag[79]) vor[21]) dem[21]) suntag[21]) in[21]) der[21]) vasten[21]), als[21]) man[21]) singet[21]) Letare[21]), do[80]) man zalt von[81]) Christi gepürde vierzehenhundert[82]) und[83]) im näunundzwainzigisten[84]) jare.

---

[71]) in O: Gesigelt. — [72]) in O: obbenannten. — [73]) in O: insigl. — [74]) in O: stett. — [75]) in O: vor an dem brief. — [76]) in O: nit kommen. — [77]) in O: ganz und gar. — [78]) in O: Geschehen in Salzburg. — [79]) in O: st. Veitstag. — [80]) in O: alß. — [81]) in O: nach. — [82]) in O: Christ geburt tausent, vierhundert. — [83]) in O folgt: darnach. — [84]) in O: dritten.

(Da der Druck dieses Heftes schon abgeschlossen war, mußten verschiedene vom Verfasser mitgeteilte Verbesserungen und neue Urkunden in das 1. Heft des Bandes XLIV. der Mitteilungen verwiesen werden. Die Redaktion.)

© Gesellschaft für Salzburger Landeskunde, Salzburg, Austria; download unter www.zobodat.at

Original im städt. Museum Carolino Augusteum, Salzburg.

Reproduktion und Lichtdruck von Würthle & Sohn, Salzburg.

Igelbund-Urkunde vom Jahre 1403.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Mitt(h)eilungen der Gesellschaft für Salzburger Landeskunde

Jahr/Year: 1903

Band/Volume: 43

Autor(en)/Author(s): Mell Richard

Artikel/Article: Abhandlungen zur Geschichte der Landstände im Erzbistume Salzburg. 347-363